Jubiläumsjahr Heinrich Schütz (1585 - 1672)

# MUSIKSTADT WOLFENBÜTTEL

## pro musica 2022

## *Konzerte*

## *2. Halbjahr*

27. Aug.
Barbara Strozzi

Timora Rosler
1. Okt.

3. Sept.
Katharina Bäuml

Simone Eckert
27. Okt.

10. Sept.
Serra Tavsanli

Marina Baranova
13. Nov.

23. Sept.
Ulf Schneider

Li-Chun Su
11. Dez.

*Ein Kooperationsprojekt der Wolfenbütteler Kulturvereine*

KULTURINITIATIVE TON ART

KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

MICHAEL PRÆTORIUS COLLEGIUM E.V. WOLFENBÜTTEL

kunstverein wolfenbüttel e.V.

GESELLSCHAFT DER FREUNDE HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK

*und der Wolfenbütteler Kirchengemeinden*

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien und St. Trinitatis in Wolfenbüttel

und St. Johannis

*Tickets: www.musikstadt-wolfenbuettel.de/tickets/*

# Jubiläumsjahr Heinrich Schütz (1585 - 1672)

Sa, 27. Aug.
19:00 Uhr
Johanniskirche

Starke Stimmen – starke Frauen
Barbara Strozzi (1619-1677):
Musik einer fast vergessenen Komponistin

**Dorothee Mields und Hanna Zumsande, Sopran**
**Hamburger Ratsmusik**
**Ulrich Wedemeier,** *Laute & Quotenmann*
**Simone Eckert,** *Viola da gamba*, **Anke Dennert,** *Cembalo*

Barbara Strozzi (1619-1677): Musik einer fast vergessenen Komponistin Venedig war schon im 17. Jahrhundert Anziehungspunkt für Prominente aus ganz Europa.
Der Karneval und die zahlreichen Opernhäuser lockten Vergnügungs- und Bildungsreisendein die Lagunenstadt, so auch den Wolfenbütteler Herzog August d.J. und seine Gattin Sophie-Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg. Die „First Lady" war leidenschaft-liche Musikliebhaberin: Ausgebildet bei Heinrich Schütz am Wolfenbütteler Hof, komponierte sie selbst und managte dort die Musik.

Ihr widmete die Venezianerin Barbara Strozzi ihr Opus 8, in dessen eröffnendem Werk, der Kantate „Cieli stelle" sie die Herzogin preist. Strozzi war gelungen, was keine andere Frau im 17. Jahrhundert von sich behaupten konnte: Sie hat als Komponistin in einer Männerdomäne Karriere gemacht. Persönlichkeiten wie
Claudio Monteverdi verkehrten in ihrem Elternhaus und auch ihr Privatleben verlief mit vier unehelichen Kindern unkonventionell. Strozzis überliefertes Schaffen besteht aus mehr als 125 Werken, in denen sie kompositorische Innovationen wagte, deren Kühnheit bis heute fasziniert. In diesem Programm erklingt Musik beider „Ausnahmekomponistinnen".

KULTURINITIATIVE TON ART

KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

So, 28. Aug, 15:00 Uhr
Innenhof
Prinzenpalais

TonArt-Sommerfest - Benefizkonzert
'TonArt singt', Canto Vivo
und special guests *Eintrittsfrei!*

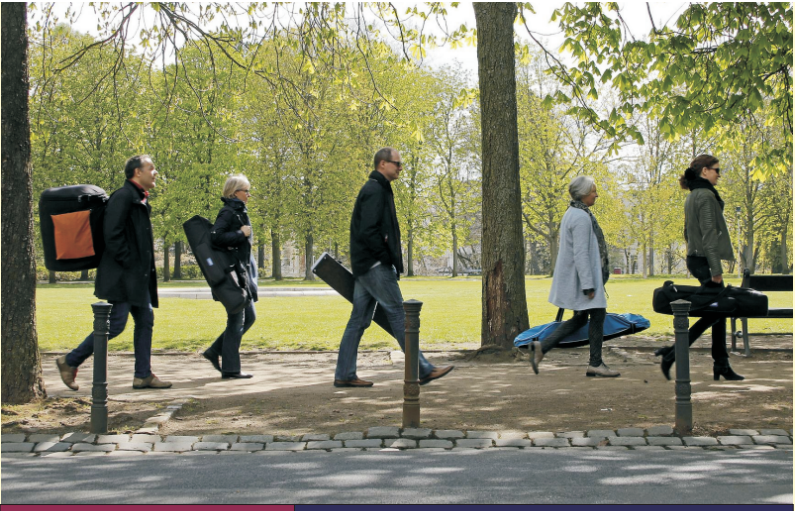
Das TonArt-Sommerfest findet in diesem Jahr als **Benefiz-Konzert** für die Sanierung und Restaurierung des Prinzenpalais statt.
*Anstelle von Eintrittspreisen erbitten wir deswegen Spenden fürs Prinzenpalais.*

Wir begrüßen als special guests den **Bariton Johannes Worms,** der mit **Nasti** am Klavier Lieder der Romantik interpetiert.

Der Kammerchor Canto Vivo bereichert den Nachmittag mit Chorwerken von Renaissance bis modern.

Mit Beiträgen von **'TonArt singt'** begleitet von **H-W. Plate** am Flügel, und jungen Klavierschülern gestaltet TonArt den Nachmittag, an dem es wie gewohnt eine kulinarische Betreuung mit Kaffe und Kuchen sowie dem beliebten TonArt Teller gibt.

KULTURINITIATIVE
TON ART



Sa, 3.Sept, 17:00 Uhr
Garten des Anna Vorwerk Hauses

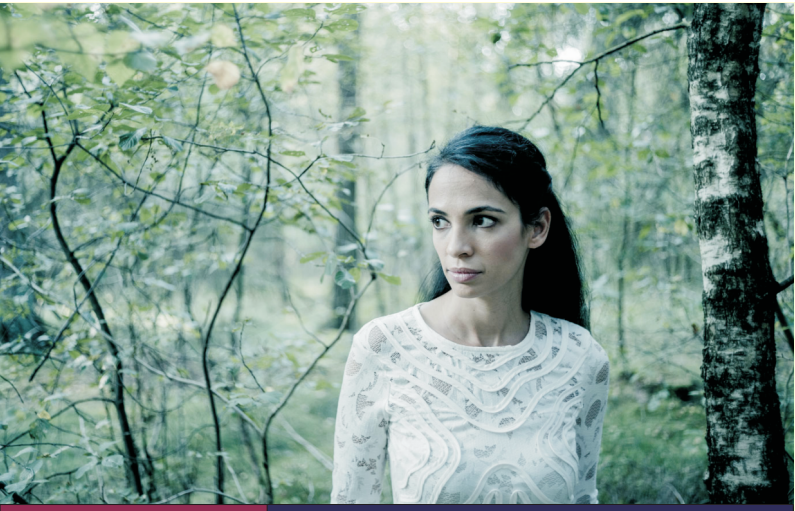
**Vinum et Musica.**
**Lieder aus dem großen Fass**
Capella de la Torre

Festkonzert und Beisammensein mit Weinverkostung und Büffet
*aus Anlass der 50jährigen Gründung*
*des Michael Praetorius Collegiums e. V. Wolfenbüttel*
**Katharina Bäuml (Schalmei und Leitung)**

Wie korrespondiert die Musik unterschiedlicher Genres mit unserem Geschmackssinn? Bei einer Kombination aus musikalischer Darbietung und Weinprobe geht das Ensemble Capella de la Torre dieser Frage auf den Grund. Dem Titel entsprechend werden dem Publikum verschiedene Weinsorten kredenzt, die zusammen mit dem Musikgenuss verkostet werden. Ist es lediglich ein Werbegag, dass ein fruchtiger Rotwein bei einer ruhigen Polyphonie anders schmeckt als bei einer tänzerischen Frottola? Und weshalb kommt der antike Weingott in der Renaissance auch in geistlichen Kompositionen zu Wort? Die Mitglieder der Capella de la Torre und übernehmen mal die Rolle neutraler Beobachter, mal musizieren sie für den Weingott selbst. Das Konzert spannt einen Bogen von Liedern wie Bonum Vinum, aus dem Glogauer Liederbuch oder Hoy comamos y bevamos von Juan del Enzina bis hin zum Trionfo di Bacco e Arianna, von Fra Serafino Razzi, die durch zeitgenössische Instrumentalstücke ergänzt werden.

Das Michael Praetorius Collegium e. V. wurde am 29. November 1972 gegründet und trägt seit 50 Jahren zur musikalischen Profilierung Wolfenbüttels bei. Aus diesem Anlass laden wir zu einem musikalischen Fest mit Wein und Büffett ein.

MICHAEL PRÆTORIUS
COLLEGIUM E.V.
WOLFENBÜTTEL



Sa, 10. Sept.
19:00 Uhr
Prinzenpalais

Licht ins Dunkle mit B - A - C - H
Serra Tavsanli - Klavier
mit Texten von Dr. Michael Maul

*„Sie ist nicht nur eine Pianistin, sondern auch eine Geschichten-erzählerin……“*

Serra Tavsanli kam vor 23 Jahren aus Istanbul nach Deutschland, um alles über Kultur und Musik zu lernen. Sie studierte Klavier an den Musikhochschulen in Hannover, Detmold und Leipzig.

Johann Sebastian Bach bezeichnet sie als ihren Freund. Sie lebt, um Bach zu spielen - jeden Tag. Sie möchte mit Ihrem Programm : *„ALL-EIN - Ein Ort des Gelingens“* zu einer anderen Geschichte einladen.

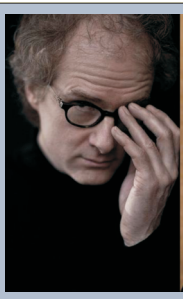
Serra Tavsanli: “Für dieses Konzert habe ich mir die Initialen von **BACH** genommen, die jeweils für unterschiedliche Begriffe stehen,, die das Menschsein ausmachen und in allen Religionen eine Rolle spielen.

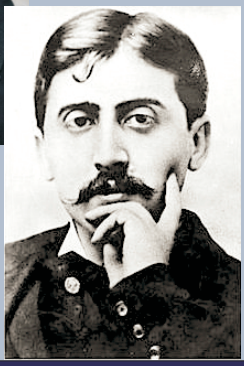
**B -** 1. Partita in B-Dur - symbolisiert den Glauben
**A** - 3. Partita in a-moll - steht für die Hoffnung
**C -** Toccata - steht für die Liebe
**H -** Französische Ouvertüre - symbolisiert unsere Gegenwart.

Wenn wir ALL-EIN sind, können wir uns selbstverständlich an diesem Ort begegnen und uns austauschen. Deshalb werden diese Begriffe mit Texten aus unterschiedlichen Kulturen kommentiert, die mir geholfen haben, neue Spuren zu finden und meinen Platz in der Welt.

Ich möchte als Künstlerin diesen Ort für alle öffnen, mit jedem und jeder die Erfahrung teilen, dass aus Furcht Kraft wird, aus der Lähmung Stärke. Ein Ort der Hoffnung, der Freiheit, ein Ort des guten Gelingens, an dem niemand ausgeschlossen wird. “

KULTURINITIATIVE
TON ART





Fr, 23. Sept.
19:00 Uhr
Landesmusikakademie
Wolfenbüttel

## Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

Heikko Deutschmann - *Rezitation*
Ulf Schneider - *Violine*, Jan Philip Schulze - *Klavier*

Musik, davon war Marcel Proust überzeugt, kann ausdrücken, was die Sprache nicht zu sagen vermag.

In der *Suche nach der verlorenen Zeit* kommt unterschiedlichsten Aspekten des Musikalischen zentrale Bedeutung zu. Mehr als zehn Jahre lang schrieb Proust an seinem Roman und verwandelte darin Bausteine aus seinem eigenen Leben in einen literarischen Kosmos. Und so rätselten schon seine Freunde, welche reale Musik ihn zu jener fiktiven „Sonate von Vinteuil" darin inspiriert haben könnte. Proust selbst wies auf die Violinsonate d-moll op. 75 von Camille Saint-Saëns hin, die er von dem Geiger Eugène Ysaÿe hörte, als er Reynaldo Hahn kennenlernte. So könnte dieses Stück auch die Erkennungsmelodie seiner Freundschaft und Liebe zu Reynaldo geworden sein. Für Swann im Roman verkörpert eine „petite phrase" aus der Sonate jedenfalls seine Liebe zu Odette.

Aber wie klingt sie? Die „wahre" Sonate von Vinteuil bleibt ein Werk der Einbildungskraft: Es geht in diesem Programm also um ein assoziatives Spiel mit der Phantasie. Und deshalb passen auch die Werke von Reynaldo Hahn perfekt zum Konzept: Nicht nur, weil sie zum Träumen einladen, sondern auch, weil Hahn ein Freund von Proust und zeitweise auch sein Lebenspartner war.

Mit Werken von Lili Boulanger, Claude Debussy, Reynaldo Hahn, Camille Saint-Saëns und Erik Satie und Lesungen aus Marcel Prousts Roman *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit.*

*Achtung: Karten für dieses Konzert im Vorverkauf nur über https://lma-nds.de/veranstaltungen/1665-auf-der-suche-nach-der-verlorenen-zeit, sowie bei Bücher Behr und an der Abendkasse*

GESELLSCHAFT DER FREUNDE
HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK

MICHAEL PRÆTORIUS
COLLEGIUM E.V.
WOLFENBÜTTEL

Sa, 1. Okt.
19:00 Uhr
Prinzenpalais

Duoabend
Timora Rosler - Cello
Klára Würtz - Klavier

Das Duo Timora Rosler Cello und Klara Würtz Klavier gehört zu den beliebten Höhepunkten aus 20 Jahren TonArt-Konzerten. Wir freuen uns, dass sie für uns auch in diesem Jahr wieder einmal konzertieren.
Zu ihrem Programm gehören **Romanzen von Schumann, Lutoslawskis Grave, von Liszt-La Lugubre Gondola, von Nadia Boulanger '3 pieces' und Brittens Sonata.**
Klára Würtz ist die Tochter des Kunstmalers Ádám Würtz und seiner Frau Klára. 1979, mit 14 Jahren, trat sie der Begabtenklasse der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest bei und wurde dort von Zoltán Kocsis, Ferenc Rados und György Kurtág unterrichtet.
Einen Durchbruch erreichte sie 1985 mit dem Ersten Preis beim *Concorso pianistico internazionale Ettore Pozzoli*[2] in Seregno, Italien. 1988 war sie mit einem Werk von Schubert eine der Preisträgerinnen beim Klavierwettbewerb *Dublin International Piano Competition*. Später spielte sich auch mit der Cellistin Timora Roller im Duo. 1991 ging sie in die USA und gab mehr als 100 Konzerte in 38 Bundesstaaten. Auf Einladung von Pieter van Winkel, Gründer von Brilliant Classics und ihrem späteren Ehemann, übernahm sie die Einspielung aller Mozart-Sonaten.
Timora Rosler gewann 1996 den ersten Preis beim Internationalen Cello Wettbewerb Stuttgart. 1997 gewann sie 'Vriendenkrans' am Royal Concertgebouw in Ansterdam und wurde von der Jury gelobt: "Timora Rosler hat ein einnehmendes Talent, intime Ausdruckskraft, Virtuosität und ein natürliches Gefühl für die Komposition...Ihre Interpretationen sind außergewöhlich faszinierend."

KULTURINITIATIVE
TONART

# Jubiläumsjahr Heinrich Schütz (1585 - 1672)

Sa, 15. Okt.
19:00 Uhr
Kirche St. Johannis
Wolfenbüttel

*Stehe auf meine Freundin*
Konzert zum Heinrich Schütz Jahr
Aurora Mundi - Canto Vivo

*Das Motto des Konzerts - Stehe auf, meine Freundin - ist der gleichnamigen Motette von Heinrich Schütz entnommen, für die der Komponist eine eigenwillige Auswahl von Texten des biblischen Hoheliedes der Liebe zur Vorlage nahm. Höchst individuell und mit den* ***künstlerischen Mitteln der weltlichen Musik*** *seiner Zeit gestaltete er Freude und Schmerz, Lockung und Bedrängung, wie sie in der Beziehung zur Angebeteten und zwischen Mann und Frau offenbar werden. Er thematisierte damit Inhalte und Obsessionen, wie sie für die weltlichen Gesangsformen der Renaissance typisch sind.*

Heinrich Schütz gilt allgemein als der wichtigste deutsche Komponist vor Johann Sebastian Bach und als einer der bedeutendsten Komponisten des 17. Jahrhunderts. Ihm wird das Verdienst zugeschrieben, den italienischen Stil nach Deutschland gebracht und seine Entwicklung von der Renaissance bis zum Frühbarock fortgesetzt zu haben. Der Stil von Schütz ist einzigartig und avantgardistisch, aber er ist auch eng mit dem italienischen polyphonen Stil verbunden. So reiste er zu seinen Lebzeiten nach Italien und traf Claudio Monteverdi, dessen Musik ihn sehr inspirierte. Daher wird das Programm neben **Werken von Schütz** auch **Vokalwerke von Monteverdi** enthalten.

Zwei Motetten von Schütz werden gemeinsam mit Canto Vivo aifgeführt: 'Stehe auf meine Freundin' und 'Gib unsern Fürsten Fried und gut Regiment'. Sie vereinen die tiefgründigen Reflexionen des Komponisten über das biblische Thema der Stellung der Frau in der Welt und über politische Fragen der Zeit, die auch heute noch relevant sind.

KULTURINITIATIVE TON ART

KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

So, 16. Okt.
17:00 Uhr
Kirche St.Martini
Braunschweig

Missa ad placitum - Claude LeJeune
Ensemble Aurora Mundi - Basel
Kammerchor Canto Vivo

In dem bedeutenden Chorwerk des Renaissancekomponisten Claude Lejeune wird der **Kammerchor Canto Vivo** Braunschweig/Wolfenbüttel vom **Baseler Ensemble Aurora Mundi** instrumental unterstützt.

Zentrales Werk des Konzertes ist die **Missa ad placitum** von **Claude Lejeune**, eines niederländischen Komponisten dessen Werke hierzulande nahezu unbekannt sind und kaum aufgeführt werden. Der Entdeckung eines unserer Chorsänger, der in Claude Lejeune einen weit zurückliegenden Verwandten erkannte, ist es zu verdanken, dass sich der Chor diesem Protagonisten reformatorischer Chormusik zuwandte, der allerdings weltweit von bedeutenden Ensembles aufgeführt wird.

„Die Missa ad placitum (1607) ist in mehrfacher Hinsicht ungewöhnlich. Das fängt schon bei der Doppeldeutigkeit des Titels („wie es beliebt“) an, … Er mag ein Hinweis darauf sein, dass keine präexistente Melodie verarbeitet wurde (die Parodie-Messe war damals das übliche); er könnte sich aber auch auf die eigentümliche kirchentonale Anlage des Messzyklus beziehen, denn das Credo steht in einem anderen Kirchenton (g) als die übrigen Teile der Messe (e mit Transposition nach d). Die Frage ist, ob es sich um eine aus verschiedenen Kompositionen zusammengestellte Messe handelt oder um eine „experimentelle“, nicht einheitliche Messe. Die außerordentlich vielgestaltige und kontrastierende Satztechnik (zwei- bis siebenstimmig) umfasst auch homophone Abschnitte nach der Art der „musique mesurée à l'antique“.

# Jubiläumsjahr Heinrich Schütz (1585 - 1672)

Do, 27. Okt. 19:30 Uhr
Augusteerhalle
Herzog August Bibliothek

***„elbwärts“***
**Konzert anlässlich des**
**350. Todesjahres von Heinrich Schütz**

**Theatre of Voices, Kopenhagen:**
Else Torp (Sopran)Kate Macoboy (Sopran),Kristin Mulders (Alt)
Paul Bentley-Angell (Tenor), Jakob Bloch Jespersen (Bass)
**Hamburger Ratsmusik:** Simone Eckert (Viola da gamba)
Ulrich Wedemeier (Laute, Chitarrone), Anke Dennert (Orgel)

Dänemarks König Christian IV., einem der großen Musikliebhaber und -kenner des 17. Jahrhunderts, gelang es zweimal, den „allerbesten Teutschen Componisten“ Heinrich Schütz für seine Hofkapelle nach Kopenhagen zu locken. Er unterhielt eine Hofkapelle, deren internationale Besetzung aus allen Teilen Europas höchste Qualität garantierte. Aus England kamen die besten Sänger sowie der Lautenist John Dowland. Aus Hamburg wurden die Violinisten William Brade und Johann Schop engagiert. Und Schütz' Kollege Michael Praetorius sandte von seinem Erstlingswerk ein eigenhändig gewidmetes Exemplar an den König, dessen Schwester Elisabeth die Wolfenbütteler Herzogin war. Und mit dem Landgrafen Moritz von Hessen verbanden Christian nicht nur Patenschaften, sondern auch die Wertschätzung für die Musik. Anlässlich des 450. Geburtstags von Moritz von Hessen sowie des 350. Todestags von Heinrich Schütz vollziehen das Vokalensemble Theatre of Voices und die Hamburger Ratsmusik Schütz' Reisen nach Kopenhagen nach.

So, 13. Nov.
17:00 Uhr
Prinzenpalais

Abschlusskonzert Musikalische Tastenreisen
Marina Baranova
Martin Seuffert Hammerflügel

Zum Abschluss der Konzertreihe zur Ausstellung historischer Tasteninstrumente im Prinzenpalais präsentiert Marina Baranova den gerade erst restaurierten Hammerflügel der Beethoven-Zeit aus der Werkstatt Martin Seufferts aus Wien (1815). Das Konzert auf diesem frühen Fortepiano ist zugleich Krönung und Höhepunkt der 'musikalischen Tastenreisen' durch die 15 Instrumente der 'klingenden Instrumentensammlung', ein Ausstellung und Konzertprojekt, das TonArt gemeinsam mit dem Verein Kulturstadt Wolfenbüttel veranstaltet,

*1815 erwähnte Ludwig van Beethoven Seuffert in einem Brief an Joseph von Varena in Graz.* Beethoven hatte sich im Auftrag Varenas nach einem Klavier für dessen Tochter umgesehen und antwortete nun, man könne ein gutes sechs-oktaviges Klavier entweder bei Johann Schantz für 400 oder bei Seuffert für 460 Gulden bekommen.

Von Martin Seuffert sind drei Hammerflügel bekannt. Der älteste (entsprechend Beethoven-Brief ca. 1815, oder vielleicht früher) befand sich vor dem Erwerb durch TonArt in der Pooya Radbon-Sammlung für historische Hammerklaviere. Der zweite befindet sich in der Friedrick-Collection und der dritte in der privaten Sammlung von Robert Brown in Österreich.

Musik und Grafik in lebendiger Interaktion vor den Augen des Publikums

Sa, 26. Nov.
19:00 Uhr
Prinzenpalais

Marina Baranova, Klavier
Christistian Gundtoft,
Grafik Performance

*Mit phantasievollen Kompositionen aus ihrem Atlas of Imaginary Places sowie neuen Werken, die die Zeit des Jahreswechsels aus jüdischer Spiritualität interpretiert, lädt Marina Baranova das Publikum ein, eine mysteriöse Welt zu erkunden, in der Geschichtenerzählen, Bilder und Musik zu einem alternativen Hörerlebnis zusammenfließen.* Unterstützung erfährt sie dabei durch ein Experiment mit Hilfe moderner Beamertechnik:
Im Rahmen einer innovativen Performance wird das Publikum live die Entstehung visueller Fantasien erleben, die Christan Gundtoff vor unseren Augen erstehen lassen wird, angeregt durch Marina Baranovas musikalische Kreationen.
Begonnen hat es in ihrer Kindheit, als sie mit ihren aufgeschlagenen Märchenbüchern am Klavier saß, um die Bilder, die sie sah, in Klangwelten zu übersetzen. Und schließlich überließ sie ihrer Vorstellungskraft sogar ganz das Ruder. Dafür arbeitete sie mit dem dänischen bildenden Künstler Christian Gundtoft und dem ukrainischen Schriftsteller Volodymyr Kompaniet zusammen, um mehr als nur ein Album zu konzipieren.
*„Ich wollte dieses alternative Hörerlebnis schaffen“*, erklärt sie, *„unterschätze niemals die Kraft des Vorstellungsvermögens - gerade jetzt, mehr denn je, ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass dieser Schatz in uns wohnt.“*
*Zu erleben ist ein Live Act bei dem Zeichnungen und Animation eng verbunden mit der Musik auf die Bühne projiziert werden. Alles wird in den zeitlichen Verlauf der Komposition eingepasst. um damit Thema und Emotion der Musik an Ort und Stelle zu folgen.*

*In Zusammenarbeit mit dem*

kunstverein wolfenbüttel e.V.

KULTURINITIATIVE TON ART

So, 11. Dez.
17:00 Uhr
Prinzenpalais

**TonArt Adventskonzert**
**Li-Chun Su, Klavier**
**Große Werke von Barock bis Romantik**

Mit einem Programm musikalischer Highlights von Barock bis Romantik gestaltete die in Taiwan aufgewachsene deutsche Pianistin Li-Chun Su das diesjährige Adventskonzert. So erklingen in ihrem Recital herausragende Werke von Georg Friedrich Händel, (Suite sowie Air und Variationen "Der harmonische Grobschmied") Johann Sebastian Bach (Praeludien und Fugen aus WTC I u. II), Wolfgang Amadeus Mozart (Rondo d-moll), Franz Schubert (Moments Musicaux), Felix Mendelssohn (Drei Fantasien) und Carl Czerny (Variationen La Ricordanza).

Während ihres Studiums an der Universität der Künste Berlin (UdK) erhielt sie Li-Chun Su erste Preise im Felix Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerb der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, im Artur Schnabel-Klavierwettbewerb Berlin und im Porto Internationalen Klavierwettbewerb. Seitdem tritt sie als Solopianistin und Kammermusikpartnerin international auf.

Daraufhin begann Li-Chun Su ihr weiteres Studium an historischen Tasteninstrumenten. So arbeitete sie mit der Cembalistin Mitzi Meyerson und dem Hammerflügel-Spezialisten Malcolm Bilson. Seitdem gibt sie, neben ihren Auftritten als moderne Pianistin, regelmäßig Solo- und Kammermusikkonzerte an originalen historischen Tasteninstrumenten im Musikinstrumenten Museum Berlin.

***Und wie in jedem Jahr serviert TonArt im Anschluss die 'Siebenbürgische Adventssuppe' zum geselligen Beisammensein, im Eintritt inbegriffen..***

KULTURINITIATIVE
TON ART

# Jubiläumsjahr Heinrich Schütz (1585 - 1672)

So, 18. Dez.
17:00 Uhr
Hauptkirche
Beatae Mariae Virginis

Weihnachtsmusik von Michael Praetorius
und Heinrich Schütz
Musica Fiata / La Capella Ducale

**Unter der Leitung von Roland Wilson** , dem Gründungsmitglied und Leiter von Musica präsentiert das Ensemble **Musica Fiata,** das 1976 gegründet wurde als Ensemble für die Aufführung der Musik des 16.und 17. Jahrhunderts auf historischen Instrumenten, ein festliches Programm zur Weihnacht. Aufgrund ihrer aufregenden und virtuosen Aufführungen wurde Musica Fiata zu führenden Festivals in ganz Europa eingeladen

**La Capella Ducale** wurde 1992 von Roland Wilson als Ergänzung zu Musica Fiata gegründet, um eine stilistische Einheit bei größeren Werken zu gewährleisten. Von den Kritikern ist dem Ensemble eine bestechende Leistung sowohl im Solistischen- als auch im Ensemblebereich attestiert worden.

*Auf dem Programm stehen*
**“Geburth Gottes und Marien Sohnes Jesu Christi”**
**(Weihnachtshistorie) von Heinrich Schütz (1585-1672)**
*sowie von*
**Michael Praetorius (1572-1621)**
**die Weihnachtsmusik** aus der **Polyhymnia Caduceatrix**
**mit den Motetten**
**Nun lobt ,mein Seel den Herren**
**Nun komm der Heiden Heiland**
**Puer natus in Bethlehem,**
**Wie schön leuchtet der Morgenstern u.a.**

KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

## LIED - SEELE - MENSCH
## Stimmbildung und Gesang

In individueller Einzelarbeit erforschen wir ein selbstgewähltes Lied*, und erleben Singen als eine konkrete Möglichkeit, tief in uns hineinzutauchen, um den großartigen Reichtum, die Schönheit und die Kraft unserer Seele zu erfahren. Das Befreiende dieser Erfahrung wirkt unmittelbar auf die gesamte Singstruktur und erlaubt unserer Stimme ein Mehr an Farbigkeit, Volumen, Flexibilität und gelöster Natürlichkeit. Bewußter nehmen wir wahr, wie sich Stimme - Leib - Seele - Lied vernetzen, bisweilen mit-einander verschmelzen können, und finden zu einem vitalen Innenerleben und präsentem, berührenden Ausdruck. Erfahrun-gen, die auch in unserem Alltag stärkend fortwirken. Biografische Bezüge können Teil des Prozesses werden.

*(klassische Literatur, Song, Arie, etc./ Sprecher, Instrumentalisten sind in ihrem Fach ebenso willkommen). Korrepetition wird gestellt

**Seminar und Einzelunterricht in Gesang und Funktionalem Stimmtraining**

230.- € je Wochenende Seminar-Termine:
7./8. Mai, 8./9. Okt. und 12./13. Nov.
Seminarzeit Sa, So, 10-17 Uhr,
Ort: Prinzenpalais, Reichsstr. 1, Wolfenbüttel,
(Lichtenberger Institut für angewandte Stimmphysiologie)
Info u. Anmeldung bei Belinda Duschek: 0531/ 866 1823,

Canto Vivo
Kammerchor
Braunschweig-Wolfenbüttel

Canto Vivo probt wöchentlich donnerstags 19:30 Uhr im Prinzenpalais unter der Leitung von Reinhard Voigt. Er widmet sich der Chormusik von Renaissance bis Moderne, wie zahlreiche Konzerte in der Region belegen: Von Madrigalen über Bachs Motetten, romantischen Chorsätzen, z. B. von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johannes Brahms, oder Charles Villiers Stanford bis zu experimentellen Werken von Kurt Schwitters oder John Cage reicht das Repertoire. Intensives Erarbeiten traditioneller Werke steht neben der Lust am Experiment.

**Jubiläumsjahr Heinrich Schütz** (1585 - 1672)

# MUSIKSTADT WOLFENBÜTTEL

## *promusica 22*

Kulturhaus für Wolfenbüttel -
das Prinzenpalais an der Reichsstraße

Die im vergangenen **Michael Praetorius Jahr 2021** begonnene Zusammenarbeit mehrerer Wolfenbütteler Kulturvereine setzt sich 2022, dem Jubiläumsjahr des auch für Wolfenbüttel bedeutenden Komponisten **Heinrich Schütz** weiter fort.

In der neuen Reihe *‚promusica 22 Konzerte in der Musikstadt Wolfenbüttel'* werden eine Vielzahl gemeinsamer Veranstaltungen präsentiert, darunter vier Heinrich Schütz gewidmete Konzerte, die sein Wirken als *‘Hofkomponist von Haus aus’* in Verbindung mit der Herzogin Sophie Elisabeth würdigen.

Zu diesem Vorhaben haben sich zusammengefunden:

**die Kulturinitiative TonArt,**
**das Michael Praetorius Collegium Wolfenbüttel,**
**der Verein Kulturstadt Wolfenbüttel,**
**die Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Wolfenbüttel**

Veranstaltungsorte sind im Jahr 2022

- das **Prinzenpalais,** die **Herzog August Bibliothek**
- die **Kirchen** in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden,
- die **Landesmusikakademie.**

Tickets für alle Veranstaltungen, ***sofern nicht anders angegeben:***
**www.musikstadt-wolfenbuettel.de/tickets/**
Eintrittspreise: € 22,- (normal), € 11,- (Stud., Arbeitslose), € 5,- (Schüler)
sowie Vorverkauf über **Bücher Behr**, Kornmarkt 4, Wolfenbüttel und an der Abendkasse. Außerdem sind Reservierungen für **TonArt Konzerte** auch unter **www.tonart-wf.de** möglich.

***Wir bedanken uns für die Unterstützung durch die Stadt und den Landkreis Wolfenbüttel , die Kirchengemeinden, durch den Zukunftsfonds Asse und das Land Niedersachsen.***